

# LOHNE

## früher & heute



### Bahnhofstraße



Die Aufnahme ist eines der ältesten Bildzeugnisse vom Schienenübergang an der Bahnhofstraße.

Im Jahr 1888 erhielt Lohne Anschluss an die Bahnstrecke Vechta – Delmenhorst; 1899 erfolgte die Weiterführung in Richtung Hesepe. Im Bild sieht man das 1904 errichtete kleine Schranken- und Wärterhäuschen. Die Schranken wurden, wie das Bild ausweist, direkt am Schrankenbaum per Hand bedient. 1921 wurde das Gebäude durch ein neues Stellwerk ersetzt, das heute, in privater, anderer Nutzung, noch besteht. Hinter dem Stellwärterhäuschen ist ein Teil der Bahnhofsgaststätte zu erkennen. Heute ist dort das einzige Klavierhaus

Deutschlands mit Bahnanschluss untergebracht. Am Bildrand ist die Fassade der Korkenfabrik Tapphorn/Bramlage zu erahnen, heute Standort des Industriemuseums Lohne.

Bemerkenswert ist der im Bild erkennbare Straßenbelag, der wegen des geringen Verkehrsaufkommens keine starke Belastung aushalten musste; von einem Bürgersteig kann keine Rede sein.

Auf der rechten Bildseite steht das Hotel Deeken, auf der linken Seite der Bahnhofstraße die Villa des Fabrikanten Clodius. Heute ist der Blick durch das neue Polizeigebäude verstellt.

*Historisches Foto: Stadtmedienarchiv*



*Foto: Bernard Warnking*

## Sport und Spiel in Lohne

1. Die Ansichtskarte vom Schützenhof in Lohne, die 1911 versendet worden ist, zeigt, dass schon vor 100 Jahren eine gut genutzte Tennisanlage vorhanden war. Vor hundert Jahren hatten die Frauen beim Tennis lange Röcke und langärmelige Blusen an. Sie trugen außerdem einen Hut auf dem Kopf. Die Männer trugen weiße Hosen, weiße Hemden und eine Fliege.

2. Handballerinnen von BWL beim Wimpeltausch im Juli 1966. Es wurde selbstverständlich noch Feldhandball, der Vorläufer des heutigen Handball gespielt. In sechs Sommerspielzeiten von 1967 bis 1973 existierte eine Feldhandball-Bundesliga und einmal war Feldhandball sogar olympische Disziplin.

3. Die Jungen vom Brink 1937 mit „Kölkerstöcken“, einem Ersatz für Hockeystöcke. Gespielt wurde mit einer Korkscheibe. Im Hintergrund das Germaniadenkmal. Auf der Straße oder auf dem freien Feld, war die einzige Möglichkeit zu spielen. Eine Halle stand dafür nicht zur Verfügung. Nur im Winter ging es auf zugefrorene Teiche zum Spielen.

4. Zwei Lohner Vereinsspieler bei einem Tischtenniswettkampf im Schützenhof.

5. Fußballer von Schwarz-Weiß Kroge auf heimischem Fußballfeld. Schon bald nach dem Krieg wurde wieder gekickt - Gründungsjahr des Sportvereins ist das Jahr 1947

6. Jugendliche erobern im Mai während einer Wettkampfpause bei einem Leichtathletikfest im Lohner Stadion die Turngeräte.

